

5. Ried, DC Torros Dart	36:36
6. Neumarkt, DC Fliegender Falke 2	23:49
7. Mettmach, DC Huiteifen	23:49

### 501 MASTERS DIVISION NORD C 3

1. Ried, DC Dart Angels	45:27
2. Auroldmünster, DC Auroldmünster 2	41:31
3. Neumarkt, DC FCB	38:34
4. Schildorn, Dart'an'Aus	36:36
5. Andorf, DC Ammadorf	35:37
6. Antiesenhofen, DC Dimany's Wölfe	30:42
7. Eitzing, DC Die Stecher	27:45

### 301 MASTERS DIVISION NORD D

1. Aspach, DC Danzer 2	41:31
2. Lohnsburg, The Fiend Darters	34:26
3. St. Willibald, DC Pitbull 3	32:28
4. Neumarkt, DC Falke 09	36:36
5. Andorf, DC Baunti Girls	22:26
6. Neumarkt, DC Fliegender Falke 5	27:33
7. Ried, DC Darts Angels 2	24:36

## ÜBERBLICK

### Stockschützen in Form

**STRASSWALCHEN.** Beim Salzburger Cup gaben die Stockschützen aus Straßwalchen den Ton an. Das Team mit den Sportlern Josef Freinberger, Harald Fellner, Anton Lugstein, Werner Baumgartner und Reinhard Kritzinger fertigte in der Finalrunde den ESV Zederhaus mit 20:4/12:2 ab.

### Drei Siege für Braunau

**BRAUNAU.** Einen starken Eindruck hinterließen die Mannschaften der Union VKB-Bank Braunau in der dritten Runde der OÖ-Tischtennismeisterschaft, bevor diese coronabedingt gestoppt wurde. Ob, wie und wann die laufende Saison weitergeht, steht aktuell noch nicht fest. Die Ergebnisse der Braunauer, Regionalklasse: Wai-zenkirchen III - Braunau I 7:2; Bezirksliga: St. Florian/Inn II - Braunau II 1:7; 1. Klasse: Braunau IV - Ostermiething III 7:2, Braunau V - St. Johann II 7:3.

## jetzt trainiere, abhalten.“

**Stefan Unterberger, Leiter des LAZ-Vorkaders und Trainer der U16-Mannschaft von Hertha Wels**

Egal was er macht: Stefan Unterberger tut es mit Herz, Hirn, Tiroler Charme und großem pädagogischen Geschick. Letzteres war für LAZ-Leiter Edwin Causevic ausschlaggebend, den 39-Jährigen, der zuvor für die Rieder Fußballakademie gearbeitet hat, zu engagieren. „Stefan war mein absoluter Wunschkandidat. Er ist ein großer Gewinn für die Kinder und die ganze Region“, begründet Causevic seine Entscheidung. Unterberger selbst musste – als das Angebot kam – nicht lange überlegen. „Es ist ein großer Schritt in die nächste Richtung. In diesem Alter wird die

Unterberger, LAZ-Leiter Edwin Causevic und Trainer Alfons Fischer (v.li.). (elha)

Basis gelegt, man spricht daher auch vom goldenen Lernalter. Unsere Aufgabe ist es, in dieser Zeit den Werkzeugkoffer der fußballbegeisterten Mädchen und Bur-schen voll zu machen.“

### Alles entwickelt sich

Entwicklung. Darum dreht sich beim LAZ (Landesausbildungszentrum) Ried fast alles. Jene der Kinder gleichermaßen wie die der Trainer. Eine Philosophie, der Stefan Unterberger viel abgewinnen kann. „Ich bin ein absoluter Ballbesitz-Fanat. Im LAZ habe ich gelernt, mich ein Stück weit davon zu lösen und es mit der Arbeit gegen den Ball zu kombinieren. Und ich bin noch geduldiger geworden“, sagt der 39-Jährige über seine per-

sönliche Entwicklung in den vergangenen Monaten. Abgeschlossen sei dieser Fortschritt aber noch lange nicht. „Ich will jeden Tag besser werden und irgendwann im Profibereich arbeiten. Wo, wie und wann ist egal“, sagt der Offenhausner.

In die gleiche Richtung zieht es Alfons Fischer. Der 26-jährige Utzenaicher hat nach mehreren Kreuzbandrissen seine aktive Karriere bereits beendet und konzentriert sich jetzt auf die Arbeit als Individual- und Techniktrainer im LAZ Ried. Gemeinsam mit Stefan Unterberger und Elmar Springer bildet er jenes Trio, das sich ganz dem LAZ-Vorkader verschrieben hat – und dem Ziel, die talentierten Nachwuchsfußballer bestmöglich

auf eine Karriere als Profi vorzubereiten. Worauf es ankommt, weiß Alfons Fischer, dass man Ahnung von Fußball hat, dann kommt der Rest fast von alleine. „Was noch fehlt, lerne ich von den anderen Trainern, die mehr Erfahrung haben als ich“, sagt der Innviertler.

Bei noch einer Sache sind sich die beiden „Neulinge“ des LAZ Ried einig: „Erfolg im Fußball hat extrem viel mit dem Kopf zu tun. Er oder sie muss der oder die Beste sein wollen und alles dafür geben. Niemand wird durch puren Zufall Profi“, sagt Fischer. „Außerdem ist Fußball ein Mannschaftssport. Man muss alles für sich selbst und das Team geben“, ergänzt der LAZ-Vorkaderleiter.

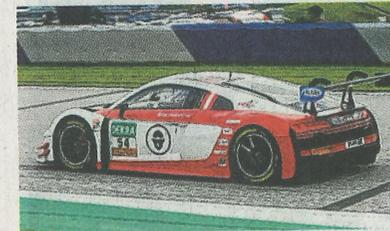
# Simon Reicher und die verflixten neuen Reifen

Der 20-jährige Kirchberger und sein Team sammelten am Red Bull Ring vor allem eines: Erfahrung

**KIRCHBERG.** Dass es in der Liga der Supersportwagen keine leichte Aufgabe für die Österreicher werden wird, stand bereits vor dem Rennen fest. Gastgeber des 200. Jubiläum-Rennens auf dem Red Bull Ring war die hart umkämpfte GT3-Serie des ADAC GT Masters. Dem Ziel, „den Reifen im Zeittraining besser verstehen zu lernen“, kamen sie dabei ein Stück weit näher, wie Teamchef Uwe Geipel berichtet: „Uns ist nicht erst seit diesem Wochenende klar, dass man bei diesen Temperaturen keine Wunder erwarten darf und wir haben das Zusammenspiel zwischen un-

serem Audi R8 und dem neuen Pirelli Pneu besser verstanden. Dennoch müssen wir uns unterm Strich die Frage gefallen lassen, ob GT3 Rennen zu dieser Jahreszeit auf unserem Breitengrad sinnvoll sind.“

Temperaturen um den Gefrierpunkt bescherten den Österreichern – darunter der 20-jährige Kirchberger Simon Reicher – schwierige Testbedingungen. „Erst als wir am Sonntagmorgen drei Zehntelsekunden hinter dem Führenden unser Zeittraining beendeten, hatten wir ein perfektes Setup hinbekommen. Hinzu kommt,



Mehr Gaststarts sind 2020 nicht mehr geplant. Foto: Johann Van de Kerkhof

dass ich mich im Rennen für eine falsche Linie entschieden habe, die uns ebenfalls viel Zeit kostete. Insgesamt haben wir alle wieder viel lernen dürfen.“ Auch Routinier Norbert Siedler sah die eigentliche

Herausforderung in der Jahreszeit: „Schon in den freien Trainings hat die Mannschaft alles gegeben, um ein wenig Temperatur in die Reifen zu bringen. Gut gelungen ist es uns erst am Sonntag. Da haben wir im Zeittraining einen großen Sprung in die richtige Richtung gemacht. Im Rennen war dann ein Mitbewerber etwas übereifrig und fuhr uns hinten rechts auf die Achse. Damit ich das Auto nicht verliere, blieb mir nur der Weg in die Boxengasse. Trotzdem war es super, gemeinsam mit YACO Racing und Simon Reicher wieder Rennerfahrungen im ADAC GT Masters zu sammeln.“